

Herrn  
Landeshauptmann  
Dr. Martin Purtscher  
Landhaus  
6900 Bregenz

**dreifach - im Wege der Landtagskanzlei**

Bregenz, am 3. Juni 1996

**Betrifft: Anfrage gem. § 54 GO d LT -  
„Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH;  
Betriebsansiedlungspolitik des Landes.**

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Vorweg wird festgestellt, daß es ein wichtiges und gemeinsames Anliegen sein muß, den Wirtschaftsstandort Vorarlberg zu sichern und zu verbessern.

Am 16.9.1994 wurde die „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH im Firmenbuch des Landesgerichtes Feldkirch mit einem zur Gänze einbezahlten Stammkapital von ATS 50.000.000,00 eingetragen. Gesellschafter sind das Land Vorarlberg und die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank, je mit einer voll einbezahlten Stammeinlage von ATS 25.000.000,00.

Laut Gesellschaftsvertrag vom 19.7.1994 sollte die Gesellschaft Betriebsansiedlungen in Vorarlberg durch Anwerbung von Betrieben, insbesondere der Industrie oder anderer produktionsorientierter Bereiche fördern, ferner Liegenschaften erwerben, Verpachtungen und Veräußerungen von Liegenschaften an neu zu errichtende Betriebe durchführen und Infrastrukturmaßnahmen, welche der Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Vorarlberg dienen, fördern.

**FREIHEITLICHER  
LANDTAGSKLUB  
VORARLBERG**

LANDHAUS  
6900 BREGENZ  
TELEFON  
0 55 74/511-40 60  
TELEFAX  
0 55 74/511-40 65

Die „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH (Geschäftsführer, Dr. Kurt Orgler) konnte meines Erachtens den gestellten Aufgaben bisher nicht gerecht werden und die in sie gesetzten Erwartungen - realistisch betrachtet - nicht erfüllen.

Die Augen dürfen vor folgenden Fakten nicht verschlossen werden:

- Seit der Gründung der „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH (16.9.1994) bis heute kam es zu keinen nachhaltigen und Arbeitsplätze schaffenden Betriebsansiedlungen, welche nachvollziehbar auf Bemühungen der „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH zurückzuführen sind.
- Seit 16.9.1994 wurden nicht mehr Firmen mit ausländischer Beteiligung in Vorarlberg gegründet als in früheren Jahren.
- Die „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH rechnet einfach „auf ihr Konto“ alle Firmengründungen mit ausländischer Beteiligung in Vorarlberg, ohne auch nur einen Beweis erbringen zu können, daß konkret Gesellschafter oder Geschäftsführer aufgrund von Bemühungen der „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH diese Firmen gründeten.
- Der Geschäftsführer Dr. Kurt Orgler hätte die Möglichkeit, die Geschäftsführer und Gesellschafter neu gegründeter Firmen mit ausländischer, insbesondere schweizerischer und deutscher Beteiligung, anzurufen, um zu hinterfragen, ob die Neugründungen in einem Zusammenhang mit der „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH stehen. Derartige Anfragen werden unterlassen; man begnügt sich damit, einfach die Firmengründungen mit ausländischer Beteiligung den Bemühungen der „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH zuzurechnen und diese Firmengründungen öffentlich als „Erfolg“ zu melden.
- Die Kooperation Gensetter AG / Gehringer kam über Initiative des Inhabers der Firma Gehringer Gartenbau zustande, nachdem ein Grundverkehrsgenehmigungsansuchen der Gensetter AG zuvor abgelehnt wurde.
- Schwerpunkt der Aktivitäten der „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH sollte neben der Schweiz insbesondere der süddeutsche Raum sein. In der Zeit vom 1.1.1996 bis 31.5.1996 wurden nur 6 Firmen mit schweizerischer Beteiligung und nur 3 Firmen mit deutscher Beteiligung im Firmenbuch des LG Feldkirch eingetragen.
- Die am 26.3.1996 veröffentlichte Erfolgsmeldung des Geschäftsführers Dr. Kurt Orgler: „Haben Standorttrommel nicht ohne Erfolg gerührt. Betriebsansiedlung holte über 100 Firmen“, entspricht nicht den Tatsachen.

In seinem in den Vorarlberger Nachrichten vom 23.5.1996 veröffentlichten Leserbrief gestand der Geschäftsführer Dr. Kurt Orgler wörtlich ein: „Das monatelange Hick-Hack um das Strukturanpassungsgesetz 1996 (Sparpaket) hat den Goodwill, den sich Österreich durch die Steuerreform 1994 in der BRD und Schweiz geschaffen hat, leider weitgehend zunichte gemacht.“

Gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages erlaube ich mir, an Sie, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, als zuständigen Wirtschaftsreferenten der Vorarlberger Landesregierung, folgende

### A N F R A G E

zu richten:

1. Wieviele Firmen mit schweizerischer oder deutscher Beteiligung wurden durch die „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH seit ihrer Gründung (16.9.1994) angeworben? Worauf stützt die „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH konkret ihre Erfolgsmeldung, daß über 100 Firmengründungen auf Ihre Bemühungen zurückzuführen sind?
2. Wurden im Zeitraum 1.1.1996 bis 31.5.1996 im Firmenbuch des LG Feldkirch tatsächlich nur 6 Firmen mit schweizerischer Beteiligung und 3 Firmen mit deutscher Beteiligung eingetragen? Hat die „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH im Zusammenhang mit diesen Firmengründungen einen konkreten Beitrag geleistet? Entspricht die Gründung von nur 6 Firmen mit schweizerischer Beteiligung und 3 Firmen mit deutscher Beteiligung im Zeitraum 1.1.1996 bis 31.5.1996 den in die „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH gesetzten Erwartungen und den Zielen der Betriebsansiedlungspolitik des Landes?
3. Ist im Hinblick auf die bisherige Tätigkeit der „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH und die öffentlichen Äußerungen des Geschäftsführers, Dr. Kurt Orgler, wonach das monatelange Hick-Hack um das Strukturanpassungsgesetz 1996 den Goodwill, den sich Österreich durch die Steuerreform 1994 in der BRD und Schweiz geschaffen hat, weitgehend zunichte gemacht wurde, ein jährlicher Aufwand von ATS 7.200.000,00 noch gerechtfertigt?

4. Wieviele Arbeitsplätze wurden durch tatsächlich auf Bemühungen der „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH zurückzuführende neugegründete Firmen geschaffen?
5. Welche Ausgaben wurden vom Aufsichtsrat der „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH für den Zeitraum 16.9.1994 (Gründung) bis 31.12.1995 gebilligt und in diesem Zeitraum zahlenmäßig aufgewendet?
6. Welche Aufgaben hat die „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH mit den durch den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1996 gebilligten Ausgaben von insgesamt ATS 7.200.000,00 zu erfüllen?
7. Hat der Geschäftsführer einen detaillierten Finanz-, Investitions- und Maßnahmenplan für das laufende (1996) und das bevorstehende Geschäftsjahr (1997) erarbeitet und der Gesellschaft vorgelegt? Welche Finanzierungen, Investitionen und Maßnahmen sehen diese Pläne des Geschäftsführers vor?
8. Werden Sie aufgrund der bisherigen Aktivitäten der „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH für eine Auflösung dieser Gesellschaft und für eine neue und effiziente Betriebsansiedlungspolitik des Landes unter Beziehung geeigneter Fachleute eintreten?

Ihrer geschäftsordnungsgemäßen Rückantwort sehe ich gerne entgegen und verbleibe inzwischen

mit freundlichen Grüßen



LAbg. Dr. Fritz Schuler  
Landtagsvizepräsident



LANDESHAUPTMANN  
DR. MARTIN PURTSCHER

Mittwoch, 26. Juni 1996  
Zl: 910-188

Sehr geehrter Herr Landtagsvizepräsident,

Ihre mit Schreiben vom 3. 6. 1996 gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags an mich gerichtete Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zunächst einige einleitende Bemerkungen. Unter Bezugnahme auf den im Gesellschaftsvertrag der Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH formulierten Unternehmensgegenstand kommen Sie zum Schluß, daß die Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH den gestellten Aufgaben bisher nicht gerecht werden konnte und die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt werden. Als vorwiegend im Bereich der Wirtschaft tätiger Rechtsanwalt sollte Ihnen bekannt sein, daß der Unternehmensgegenstand üblicherweise sehr weit gefaßt wird, um die Kosten nachträglicher Änderungen zu vermeiden. Der tatsächliche Aufgabenbereich wird durch die Organe der Gesellschaft und die Gesellschafter festgelegt. Im Falle der Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH sind dies die Werbung für den Wirtschaftsstandort Vorarlberg, die Beratung und Betreuung von Betriebsansiedlungsinteressenten sowie die Hilfe bei der Standortsuche.

In Ihren Fakten weisen Sie auch darauf hin, daß seit 16.9.1994 nicht mehr Firmen mit ausländischer Beteiligung in Vorarlberg gegründet wurden als in früheren Jahren, ohne diese Aussage zu quantifizieren oder die Quelle anzugeben. Trotz intensiver Recherchen konnten dazu weder von der Wirtschaftskammer noch über das Firmenbuch die dafür erforderlichen Unterlagen bereitgestellt werden. Es wäre daher ein Akt der Fairneß, solche Aussagen nur zu treffen, wenn diese auch mit einer entsprechenden Quellenangabe versehen werden können.

Im einzelnen beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

**1. Wieviele Firmen mit schweizerischer oder deutscher Beteiligung wurden durch die Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH seit ihrer Gründung (16.9.1994) angeworben? Worauf stützt die Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH konkret ihre Erfolgsmeldung, daß über 100 Firmengründungen auf ihre Bemühungen zurückzuführen sind?**

Die Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH hat niemals zum Ausdruck gebracht, daß die in den letzten Jahren erfolgten Ansiedlungen ausländischer Unternehmen der Tätigkeit des Unternehmens zuzuschreiben sind. Die Erfolge sind primär dem Land Vorarlberg als Wirtschaftsstandort gutzuschreiben und nicht der Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH. Dies wäre auch vermessen zu glauben, da das Unternehmen weder - billige - Grundstücke vergibt noch Förderungsmittel verteilt und auch in keiner Weise in Genehmigungsverfahren im Zusammenhang mit Betriebsansiedlungen eingebunden ist.

Sehr wohl hat die Tätigkeit der Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH aber dazu beigetragen, den exzellenten Ruf Vorarlbergs als Wirtschaftsstandort im benachbarten Ausland zu festigen und weiter auszubauen. Dazu folgende nachweisliche Fakten:

- \* Seit Beginn der Tätigkeit sind über 600 Anfragenerledigungen über Vorarlberg als Wirtschaftsstandort erfolgt,
- \* unzählige redaktionelle Beiträge in österreichischen, deutschen und Schweizer Zeitungen erschienen,
- \* 4 Vorarlberg-Besuche mit Firmenbesichtigungen und Diskussionen von ausländischen Journalistengruppen erfolgt,
- \* knapp 100 Informationsgespräche und Firmenbesuche in der Schweiz und Liechtenstein wahrgenommen worden, aus denen eine fundierte Kenntnis der Beweggründe für mögliche Betriebsansiedlungen in Vorarlberg resultiert sowie
- \* zahlreiche Initiativen zur Suche von Kooperationspartnern sowohl für ausländische Interessenten in Vorarlberg als auch für Vorarlberger Unternehmen im Ausland gestartet worden.

**2. Wurden im Zeitraum 1.1.1996 bis 31.5.1996 im Firmenbuch des LG Feldkirch tatsächlich nur 6 Firmen mit schweizerischer Beteiligung und 3 Firmen mit deutscher Beteiligung eingetragen? Hat die Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH im**

**Zusammenhang mit diesen Firmengründungen einen konkreten Beitrag geleistet? Entspricht die Gründung von nur 6 Firmen mit schweizerischer Beteiligung und 3 Firmen mit deutscher Beteiligung im Zeitraum 1.1.1996 bis 31.5.1996 den in die Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH gesetzten Erwartungen und den Zielen der Betriebsansiedlungspolitik des Landes?**

Die angeführten Zahlen betreffen das 1. Quartal 1996. Vom 1.1.1996 bis 31.5.1996 sind 28 ausländische Neugründungen erfolgt, davon 10 aus der Schweiz, 7 aus dem Fürstentum Liechtenstein, 6 aus Deutschland, der Rest aus verschiedenen Ländern. Im übrigen verweise ich auf die Ausführungen zu Frage 1.

**3. Ist im Hinblick auf die bisherige Tätigkeit der Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH und die öffentlichen Äußerungen des Geschäftsführers, Dr Kurt Orgler, wonach das monatelange Hick-Hack um das Strukturanpassungsgesetz 1996 den Goodwill, den sich Österreich durch die Steuerreform 1994 in der BRD und Schweiz geschaffen hat, weitgehend zunichte gemacht wurde, ein jährlicher Aufwand von ATS 7.200.000,00 noch gerechtfertigt?**

Die Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH nimmt in ihrer Geschäftspolitik selbstverständlich Rücksicht auf die aktuellen konjunktur- und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Der seit 1995 einsetzende Auftragsrückgang in der Schweizer und deutschen Industrie hat etliche Interessenten am Wirtschaftsstandort Vorarlberg veranlaßt, ihre Entscheidung über die Erweiterung oder Auslagerung von Produktionskapazitäten zurückzustellen. Aus diesem Grund werden im laufenden Jahr die Ausgaben für Medienwerbung zurückgenommen und die Aktivitäten im Bereich des Direct mailing intensiviert. Wesentlich ist aber, daß eine kontinuierliche Marktpräsenz gewährleistet werden kann.

**4. Wieviele Arbeitsplätze wurden durch tatsächlich auf Bemühungen der Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH zurückzuführende neugegründete Firmen geschaffen?**

In den vergangenen Wochen und Monaten wurden soweit als möglich die ausländischen Neugründungen telefonisch kontaktiert und die Zahl der Arbeitsplätze erfaßt. Rund drei Viertel der kontaktierten Betriebe waren zu Aussagen bereit, diese beschäftigen rund 300 MitarbeiterInnen. Ent-

sprechend den Ausführungen zu Frage 1 wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Arbeitsplätze nicht ausschließlich auf die Bemühungen der Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH zurückzuführen sind. Als Rechtsanwalt der Wirtschaft sollte Ihnen aber auch bekannt sein, daß mit der Gründung einer Niederlassung in Vorarlberg und der Eintragung ins Firmenbuch der erste Schritt zum Aufbau dieses Standorts gesetzt wird. Namhafte Vorarlberger Unternehmen in ausländischem Besitz (Hirschmann, Hydro Aluminium Nenzing oder Illbruck) haben als kleine Niederlassung begonnen und zählen heute zu den großen Arbeitgebern unseres Landes.

**5. Welche Ausgaben wurden vom Aufsichtsrat der Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH für den Zeitraum 16.9.1994 (Gründung) bis 31.12.1995 gebilligt und in diesem Zeitraum zahlenmäßig aufgewendet?**

Für das Jahr 1994 wurde vom Aufsichtsrat kein Budget genehmigt, da sich dieser erst am 20.12.1994 konstituiert hat. Für 1995 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 20.12.1994 zunächst ein Budget für 1995 in Höhe von ATS 3.650.000,-- genehmigt, das am 23.3.1995 um ATS 2.000.000,-- erhöht wurde.

Die tatsächlichen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich für das Jahr 1994 auf ATS 1.955.992,-- und auf ATS 4.535.234,-- für das Jahr 1995.

**6. Welche Aufgaben hat die Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH mit den durch den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1996 gebilligten Ausgaben von insgesamt ATS 7.200.000,00 zu erfüllen?**

Die wesentlichen Ausgabenschwerpunkte für das Jahr 1996 betreffen die Medienwerbung und Direct-Mailing-Aktionen in der Schweiz sowie in Süddeutschland. Die Medieninformation erfolgen in der Schweiz durch eine PR-Agentur in Zürich, in Süddeutschland durch eine PR-Agentur in Stuttgart.

**7. Hat der Geschäftsführer einen detaillierten Finanz-, Investitions- und Maßnahmenplan für das laufende (1996) und das bevorstehende Geschäftsjahr (1997) erarbeitet und der Gesellschaft vorgelegt? Welche Finanzierungen, Investitionen und Maßnahmen sehen diese Pläne des Geschäftsführers vor?**

Das Budget für das Jahr 1996 wurde dem Aufsichtsrat am 16.11.1995 vorgelegt und genehmigt. Konkrete Maßnahmen sind der Beantwortung von Frage 6 zu entnehmen.

Das Budget für das Jahr 1997 wird aufgrund der bis Ende Oktober dieses Jahres gewonnenen Erfahrungen ausgearbeitet und dem Aufsichtsrat zur Genehmigung und Beschlußfassung vorgelegt.

**8. Werden Sie aufgrund der bisherigen Aktivitäten der Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH für eine Auflösung dieser Gesellschaft und für eine neue und effiziente Betriebsansiedlungspolitik des Landes unter Beiziehung geeigneter Fachleute eintreten?**

Neben der Beratung und Betreuung von Betriebsansiedlungsinteressenten ist es wesentliche Aufgabe der Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH, auf den Standort Vorarlberg aufmerksam zu machen. Die seit Mitte 1994 durchgeführten Maßnahmen im Bereich der Imagewerbung sind auf ein überwältigendes mediales Echo gestoßen und haben maßgeblich zu einem dynamischen und positiven Image der Wirtschaft unseres Landes im angrenzenden Ausland beigetragen. Im Zeitraum Juli 1994 bis Ende 1995 sind knapp 200 Artikel in zum Teil renommierten Schweizer Medien erschienen und haben mit dazu beigetragen, daß etwa der Kanton St. Gallen erhebliche Mittel in die *Offensive St. Gallen* als Gegengewicht zur Standortwerbung Vorarlberg einsetzt und nun auch der schweizerische Bundesrat auf Initiative des Kantons St. Gallen eine Kampagne zur Standortwerbung Schweiz in die Wege leitet.

Bei der Beurteilung der Aktivitäten der Betriebsansiedlungsgesellschaft ist zu berücksichtigen, daß eine gezielte Standortwerbung erst mit dem Beitritt Österreichs zur EU möglich geworden. Bereits mit dem EWR-Nein der Schweiz habe ich mich aktiv um Betriebsansiedlungen aus der Schweiz bemüht. Die angesprochenen Unternehmen haben aber deutlich zu erkennen gegeben, daß vor einer endgültigen Entscheidung Österreichs über den EU-Beitritt keine Standortentscheidungen getroffen werden. In dieser Phase der Hochkonjunktur zwischen dem EWR-Nein der Schweiz und dem EU-Beitritt Österreichs haben sich zahlreiche Schweizer Unternehmen für eine Niederlassung in Baden-Württemberg bzw Bayern entschieden.

Zusammenfassend beurteile ich die Aktivitäten der Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH sehr positiv und sehe keine Veranlassung für eine Auflösung der Gesellschaft. Vielmehr sollen durch eine

Bündelung der Aktivitäten dieser Gesellschaft mit dem Innovationszentrum des Landes Vorarlberg Synergieeffekte genutzt werden. Im übrigen weise ich darauf hin, daß die Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedlungs GmbH im Vergleich mit den Betriebsansiedlungsgesellschaften des Bundes und der Bundesländer zu den Gesellschaften mit der schlanksten Organisationsstruktur und dem geringsten Kostenaufwand zählt.

Das positive Image der Betriebsansiedlungsaktivitäten des Landes Vorarlberg wird mir auch in zahllosen Kontakten in der Schweiz auf wirtschaftlicher und politischer Ebene immer wieder bestätigt, zuletzt vor wenigen Tagen aus Anlaß der Jahrestagung des Verbandes der schweizerischen Maschinenindustrie. Wenn unsere Arbeit auch noch dazu beigetragen hat, die Aktivitäten in der Schweiz zu intensivieren, so kann ich das im Interesse einer verstärkten Positionierung der Euregio Bodensee als attraktiver Wirtschaftsstandort nur begrüßen, weil wir letztlich alle davon profitieren. Umso trauriger ist es, wenn diese Bemühungen im eigenen Land immer wieder auf unsachliche Weise in Frage gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Herrn Landtagsvizepräsident  
LAbg. Dr. Fritz Schuler  
Landhaus  
6900 Bregenz